

## VORLAGE

an die  
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	<b>126/ 06- 11</b>
AusIB	ÄR	PBUA	SozJA
KSSpA	OBR	HuFA	StV

**Betreff:** Hessentag in Rüsselsheim  
**Bezug:** Antrag Nr. 13 der CDU-Fraktion vom 30.08.2006

**M-Nr.:**

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachfolgende Vorlage zur Beschlussfassung zu:

### Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtversammlung nimmt den Sachstandsbericht zur Durchführung des Hessentags zur Kenntnis.
2. Die Frage der Durchführung des Hessentages in Rüsselsheim soll zunächst im Rahmen der Umsetzung der Studie „Rüsselsheim 2020“ gemäß dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur DS Nr. 85/06-11 (Rüsselsheim 2020) geprüft und bewertet werden.

### Begründung:

Zu 1:

Der Hessentag wurde 1961 ins Leben gerufen und ist das älteste und größte Landesfest in der Bundesrepublik Deutschland. Seit 1971 wird jeweils ein Hessentagspaar gekürt, das den Hessentag repräsentiert.

Zu den Veranstaltungen des Hessentages kommen erfahrungsgemäß mehrere hunderttausend Besucherinnen und Besucher, bei den Hessentagsveranstaltungen im Jahr 2006 wurden nach Angaben der Veranstalter rund 580.000 Gäste gezählt.

U.a. führt auch die homepage des Landes Hessen zum Hessentag folgendes aus:

Der jährlich stattfindende Hessentag in einer hessischen Stadt soll dem Zusammenhalt bzw. der Zusammenführung aller Hessen, Alteingesessenen und Neubürgern, dienen. Der Hessentag präsentiert sich im Rahmen einer Veranstaltungswoche den Besucherinnen und Besuchern mit den Schwerpunkten auf Kultur, Brauchtum und modernen Lebensstil sowie der Vorstellung von verschiedenen Regionen Hessens.

Der heutige Hessentag ist ein Fest, das Platz bietet für viele Sparten der Kultur. Die Verknüpfung von Tradition und Moderne macht die besondere Attraktivität der Veranstaltungen aus. Zur Popularität des Hessentages tragen auch die hessischen Medien bei. Der Hessische Rundfunk, die regionalen Tageszeitungen und Radio FFH sind in der Regel Mitorganisatoren vieler Konzerte und Veranstaltungen.

Die Ausrichtung des Hessentages wird von der Hessischen Landesregierung nach einer umfangreichen und intensiven Überprüfung vergeben und erfordert eine formlose Bewerbung der ausrichtenden Stadt. Die Vergabe erfolgt in der Regel ca. vier bis fünf Jahre im voraus, so dass die zukünftige Hessentagsstadt die erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen zur Durchführung des Hessentages schaffen kann. Ziel der Landesregierung ist es, dass der Hessentag jährlich wechselnd in den verschiedenen Regionen Hessens durchgeführt wird. Dies belegt auch die Statistik der letzten ausrichtenden Städte bzw. die Vergaben an die zukünftigen ausrichtenden Städte des Hessentages (Anlage 1):

2002: Idstein  
2003: Bad Arolsen  
2004: Heppenheim  
2005: Weilburg  
2006: Hessisch Lichtenau

In 2007 findet der Hessentag in Butzbach statt.

2008: Homberg (Efze)  
2009: Langenselbold  
2010: Alsfeld  
2011: Oberursel

Die jeweils ausrichtende Hessentagsstadt muss bereit sein, einen hohen kommunalen Zuschuss beizusteuern. Gemäß einer vorsichtigen Schätzung durch den Hessentagsbeauftragten der Landesregierung ist mit einem Zuschuss von Rüsselsheim in Höhe von mindestens 1,5 bis 2 Mio. Euro zu rechnen. Zum Vergleich hat der Hessentagsbeauftragte nachfolgend genannte kommunalen Zuschüsse für die Ausrichtung der letzten Hessentage mitgeteilt:

2003	Bad Arolsen	Kommunaler Zuschuss:	1,3 Mio. Euro
2004	Heppenheim	Kommunaler Zuschuss:	1,2 Mio. Euro
2005	Weilburg	Kommunaler Zuschuss:	2,2 Mio. Euro
2006	Hessisch Lichtenau	Kommunaler Zuschuss:	2,6 Mio. Euro

Zur Durchführung des Hessentages müssen laut Auskunft des Hessentags-beauftragten der Landesregierung verschiedene Kriterien erfüllt werden. Das Platzangebot für die zahlreichen Veranstaltungen muss vorhanden sein bzw. bis zum Hessentagstermin geschaffen werden können. Hierzu hat die Landesregierung nachfolgenden Flächenbedarf ermittelt:

Landesausstellung	mindestens 20.000 m <sup>2</sup>
Themenbezogene Sonderschau	mindestens 10.000 m <sup>2</sup>
Festzelt und Vorplatz	ca. 10.000 m <sup>2</sup>
Hessen-Palace	ca. 3.000 m <sup>2</sup>
Kinderaktivitäten (Park o.ä.)	ca. 4.000 m <sup>2</sup>
Open-Air-Gelände	mindestens 15.000 m <sup>2</sup>
Hr-Treff	ca. 3.000 m <sup>2</sup>
Zelt Landessportbund	ca. 2.000 m <sup>2</sup>
Polizei-Bistro	ca. 1.000 m <sup>2</sup>
Weindorf	mindestens 500 m <sup>2</sup>
Platz der Streitkräfte	mindestens 3.000 m <sup>2</sup>
Stadion/Sportplatz für Sportveranstaltungen	
Hessentagsstrasse	
Eventuell Vergnügungspark	

Laut Angabe der Landesregierung wäre es optimal, wenn diese Flächen zusammen-hängend zur Verfügung gestellt bzw. geschaffen werden können.

Ein weiteres wichtiges Kriterium zur Vergabe des Hessentages ist die Bereitschaft der ausrichtenden Stadt, den Hessentag in Bündelung verschiedenster Kräfte zu stemmen. Grundvoraussetzung ist ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, der möglichst von einer breiten Stimmenmehrheit getragen wird. Hinzu sollten dann die Unterstützung von verschiedensten Organisationen, wie z.B. sportliche und kulturelle Vereine, soziale und caritative Institutionen, Handel, Banken und Wirtschaftsförderern, kommen.

Empfohlen wird vom Hessentagsbeauftragten die Einrichtung eines sog. „Hessentagsbüros“ bei der ausrichtenden Stadt, wo alle Veranstaltungen und alle organisatorischen Fragen federführend vorbereitet und geklärt werden können. Die Einrichtung des Hessentagsbüros mit einer Vorlaufzeit von mindestens zwei bis drei Jahren wird als sinnvoll erachtet.

Zu 2:

In Zusammenhang mit der Umsetzung der Studie „Rüsselsheim 2020“ werden in verschiedenen Arbeitsgruppen die einzelnen Handlungsschwerpunkte aus der Studie bearbeitet. Die Prüfung einer möglichen Durchführung des Hessentages wird deshalb einer der Arbeitsgruppen zur Bearbeitung gemäß den Zielsetzungen der Studie „Rüsselsheim 2020“ zugewiesen.

Die mögliche Durchführung des Hessentages kann nicht als gesonderte Einzel-maßnahme gesehen werden. Sie muss vielmehr in einem gesamtwirtschaftlichen Kontext in Zusammenhang mit anderen wirtschaftsfördernden Maßnahmen und Handlungen geprüft und bewertet werden.

Auch deshalb ist es angebracht, die Durchführung des Hessentages zunächst im Sinne der Empfehlungen der Studie „Rüsselsheim 2020“ überprüfen zu lassen.

Der Hessentag löst regelmäßig eine Fülle von Investitionen aus, die sonst nicht oder nur über einen längeren Zeitraum hinweg getätigt würden. Die Investitionen, die in Infrastrukturmaßnahmen zur Durchführung des Hessentages fließen, sind in der Regel nachhaltig und bestehen über die Hessentagwoche hinaus fort. Abzuwägen wäre, ob sich das Image von Rüsselsheim auch über die Veranstaltungen zum Hessentag hinaus als besuchenswerte multikulturelle Stadt, die viel Sport, Kultur sowie Freizeit- und Erholungsräume bietet, über die Region hinaus etablieren könnte.

Die Arbeitsgruppe soll zunächst prüfen, bewerten und eine Empfehlung abgeben, ob der mögliche Imagegewinn für Rüsselsheim bei der Durchführung des Hessentages in einem gesunden Verhältnis zu den erforderlichen finanziellen, personellen und sonstigen Arbeitsaufwänden steht.

Rüsselsheim, den 8.5.2007

Stefan Gieltowski  
Oberbürgermeister